



Gasfhaus Weserbrücke Uffeln · Vlofho · Großer Saal · Schaffiger Garten · Bes. C. Heilemeier · Fernruf 263

Postkarte: Sammlung Hans-Ulrich Krause

Großbrand vernichtete Uffelns Vereinslokal Heilemeier

1927 war das Vereinslokal des heutigen TuS „Westfalia Vlotho-Uffeln“, die Gastwirtschaft Heilemeier, um einen Saal erweitert worden. Der sollte später noch eine Rolle im Trainingsbetrieb der Handballer spielen. Weil in diesem Jahr 1927 auch die Weserbrücke eingeweiht worden war, erhielt das Lokal die Bezeichnung „Zur Weserbrücke“. 50 Jahre später, 1977, vernichtete ein Großbrand dieses Lokal und den Saal. Der Sportverein verlor damit nicht nur sein Vereinslokal, sondern in den Flammen gingen auch Pokale, Erinnerungsteller und Plaketten, die dort gelagert waren, verloren.

Bis 1958 diente der Saal Heilemeier auch als Trainingsstätte für die Handballer, denn eine Sporthalle gab es seinerzeit in Uffeln noch nicht. Allerdings waren die Möglichkeiten bei Heilemeier sehr eingeschränkt: Es durfte nicht auf Tore, sondern nur auf kleine Holzböcke geworfen werden. Außerdem durfte nur flach geworfen werden. Dennoch mussten zahlreiche Glühbirnen und Fensterscheiben „dran glauben“... In der Chronik heißt es weiter: „Wenn es zu laut wurde, drehte der Vereinswirt das Licht ab“. Ex-Oberligaspieler Helmut Rinne nannte das bei Heilemeier betriebene Training mal treffend „Bückeball“.

Ab der Saison 1958/59 diente eine große Halle auf der Schiffswerft Rasche als Trainingsstätte. 1963 wurden dann Schule und Turnhalle in Uffeln gebaut. Nun konnten die Handballer zwar in einer Halle trainieren, doch für ein Hallenhandballspiel war sie zu klein.

Nach dem Großbrand bei Heilemeier wurde 1977 die Gaststätte Pieper auf dem Buhn neues Vereinslokal. Das blieb so bis zur Schließung der Gaststätte 2012. Insgesamt genau 35 Jahre lang.

Oben eine Postkarte vom Gasthaus Heilemeier. „Weserbrücke“ Vlotho-Uffeln, großer Saal, schattiger Garten, Besitzer: C. Heilemeier, Fernruf 253“ steht unten auf der Karte. Aufgenommen wurde diese Aufnahme vom Fotografen Jungcurt aus Rinteln.